

sasha waltz & guests



»Kreatur«, Sasha Waltz & Guests ©Sebastian Bolesch

Kreatur

Sasha Waltz & Guests

Uraufführung

9. Juni 2017

Radialsystem, Berlin

Inhalt

Besetzung

Text

Notizen zum Kreativeprozess

Auszüge aus Kritiken

Biographien

Kontakt

Besetzung

Regie / Choreographie

Sasha Waltz

Kostümdesign

Iris van Herpen

Musik

Soundwalk Collective

Lichtdesign

Urs Schönebaum

Repetition

Davide Di Pretoro

Dramaturgie

Jochen Sandig

Tanz / Choreographie

Sasha Waltz & Guests

»Je t'aime moi non plus«

(Jane Birkin, Serge Gainsbourg)

Musik und Text: Serge Gainsbourg

© by Melody Nelson

Mit freundlicher Genehmigung von Peer Musikverlag GmbH, Hamburg

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in Koproduktion mit Festspielhaus St. Pölten, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg und Opéra de Dijon.

Made in Radialsystem.

**FEST/SPIEL/HAUS/
ST/POELTEN/**

1 THEATRES
DE LA VILLE DE
LUXEMBOURG

 VILLE DE
LUXEMBOURG

**OPÉRA
DE
DIJON**

Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Text

In Sasha Waltz' Choreographie »Kreatur« erwächst Tanz aus Spannungen zwischen Geschöpfen, die denselben Lebensraum teilen. Gemeinsam erlebte Aufruhr, Ekstase und Schutzsuche lassen die Tänzer:innen zu einer einzigen Kreatur verschmelzen, um sich dann erneut in Einzelschicksale aufzulösen, neue Konflikte und Verbindungen einzugehen. Zustände der Macht und Ohnmacht, Dominanz und Schwäche, Gemeinschaft und Isolation, Krankheit und Lust erklären sich als Facetten derselben, schillernden Natur. Im Ringen dieser Wesen mit dem Chaos ihrer eigenen Impulse spiegeln sich private und gesellschaftliche Herausforderungen unserer Gegenwart.

»Kreatur« ist ein Zusammenspiel künstlerischer Stimmen, die eine stark interdisziplinäre Haltung verbindet. Die skulpturalen, zugleich organisch und technoid anmutenden Kostüme wurden von Iris van Herpen kreiert. Die niederländische Modedesignerin, die traditionelles Handwerk mit innovativer digitaler Technologie kombiniert, ist für ihre progressive Arbeit weltweit bekannt. Urs Schönebaum gestaltet mit seinen Lichtkonzepten Räume für Theater- und Operninszenierungen, Ausstellungen, Performances und Installationen weltweit, u.a. für Marina Abramovic, Robert Wilson oder Michael Haneke. Die Musiker*innen des Soundwalk Collective (Berlin/New York), lassen in ihre genreübergreifenden Klangkompositionen Methoden der Anthropologie, Ethnographie und Psychogeographie einfließen. Sie waren u.a. auf der documenta 14 in Athen/Kassel vertreten und schufen gemeinsam mit Patti Smith das Album »Killer Road«.

Notizen zum Kreativeprozess

Kostüm

Musik

The strong physical and emotional shifts between power and powerless were intensively feel-able for me when watching the rehearsals of »Kreatur«. Sasha and her dancers inspired me to translate these hallucinating shifts of energy, to create moments where the dancers move frangible in »balls of energy«, expanding their bodies outwards to oppose a dark and aggressive shelter of spikes that seductively moves from power to powerless.

Iris van Herpen

Der Komposition für Sasha Waltz' Choreographie »Kreatur« liegen als Klangquellen Aufnahmen aus dem Inneren verschiedener Fabriken und ikonischer, neu angeeigneter Gebäude zugrunde. Diese Meilensteine der Architektur des 20. Jahrhunderts verkörpern Macht, Kontrolle und Massenproduktion und sind die ersten Zeugen einer radikalen Veränderung in unserer sozialen und akustischen Landschaft. Die so entstandene Komposition ist eine musikalische Abstraktion, die sich aus der Resonanz dieser Gebäude ableitet, aus industriellen Maschinen und Fabrikakustik, wobei sich die Klangatmosphäre von industriell zu post-industriell verändert und einem Diskurs über das Menschliche und das Künstliche nachspürt.

Bei der Produktion dieser Klangkulissen geht es weniger um das Organisieren von musikalischer Zeit als vielmehr darum, Räume, Landschaften und Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Den Aufnahmen und Kompositionen des Kollektivs liegt die Vorstellung zugrunde, dass die Bewegung, die im Raum entsteht, Elemente von Musikalität in der Dissonanz und Atonalität im Inneren des Klangs erkennbar macht.

Die Aufnahmen zu dieser Komposition stammen aus der Alcantara Fabrik in Nera Montoro (Italien), Berghain (Berlin), Arma17 (Moskau) und der Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen (ehemalige Stasi-Untersuchungshaftanstalt).

Soundwalk Collective

Auszüge aus Kritiken

»Visuelle Kühnheit paart sich hier mit einem starken künstlerischen Statement. Sasha Waltz packt die Zuschauer bei ihren kollektiven Ängsten. Sie zeichnet das Bild einer Gesellschaft, die auseinanderzufallen droht, deren Bindekräfte erschöpft scheinen. »Kreatur« ist ein Stück, das unter die Haut geht – auch dank der ausdrucksstarken Tänzer.«

Tagesspiegel, Sandra Luzina, »Stachel im Fleisch«, 10.6.2017

»Kreatur« weckt Reminiszenzen an Sasha Waltz' zur Jahrtausendwende entstandene, inzwischen vielfach nacherzählte »Körper«-Symphonie. Zugleich schlägt sich hier das zusehends krisenhaft verlaufende Anthropozän unserer Tage schonungslos nieder. Sasha Waltz und ihr großartiges Ensemble profilieren »Kreatur« mit maximaler Anstrengung und maximalem Ertrag. Sie liefern dem Publikum einen Spiegel, in dem die Gesichter von Vergangenheit und Gegenwart zur Deckung kommen. Keine guten Aussichten für die Zukunft. Aber umso bessere für die Kunst von Sasha Waltz.«

Süddeutsche Zeitung: Dorion Weickmann, »Im Fadenkreuz der Götter«, 12.06.2017

»Es entstehen in den folgenden 90 Minuten atemlose (für die TänzerInnen) und atemberaubende (für die Zuschauer) Tableaus. Ein tiefer, wummernder Bass gibt den Tänzern den Puls. Die Tänzer lösen sich voneinander, dann wieder kleben sie scheinbar schwerelos aneinander. Unvergleichlich, wie es Waltz vermag, den oft zarten Frauen, den großen Männern, den kleinen Männern und den starken Frauen, zu zeigen, wie sie die Dinge verschieben können. Da ist nie die Spur von Kunstgewerbe. Sondern immer Kunstfertigkeit und Könnerschaft.«

BZ, Matthias Lukeschewitsch, »In der politischen Haft wird der Mensch zur Kreatur«, 10.6.2017

»Es ist eine Reise durch kalte Welten. »Kreatur«, das neue Tanzstück von Sasha Waltz, bewegt sich in einem fernen Irgendwo, nicht zu verorten in Zeit und Raum. Die Wesen, die wir über 90 Minuten hinweg beobachten, von 14 Tänzern dargestellt, ähneln Menschen zwar; aber es könnten auch menschenähnliche Maschinen sein, in deren Programm soziale Regeln und emotionale Verhaltensweisen nur noch kryptisch vorhanden oder falsch verbunden sind.«

taz, Katrin Bettina Müller, »Weg ins Unbekannte«, 16.06.2017

Biographien

Sasha Waltz & Guests

Im Jahr 2023 feiert Sasha Waltz & Guests ihr 30jähriges Bestehen: Die Tanzcompagnie wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet. Bis heute haben zahlreiche Künstler:innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreographie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus mehr als 60 Ländern in über 100 Produktionen, »Dialogue«-Projekten und Filmen als »Guests« mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und war seit ihrer Gründung bereits an über 300 internationalen Aufführungsorten und Festivals in über 50 Ländern und 180 Städten zu erleben. Aus dem derzeit 12 aktive Produktionen umfassenden Repertoire zeigt die Compagnie ca. 80 Vorstellungen pro Jahr. In Berlin kooperiert die Compagnie mit einer großen Bandbreite von Einrichtungen wie Stadttheatern, Opernhäusern und Museen und hat zur Gründung neuer Kulturinstitutionen beigetragen (Sophiensæle 1996, St. Elisabeth Kirche 2004, Radialsystem 2006). 2013 wurde die Compagnie zum »Kulturbotschafter der Europäischen Union« ernannt. 2014 ehrte der Fonds Darstellende Künste Sasha Waltz & Guests mit dem »George Tabori Ehrenpreis«. Neben dem Berliner Spielbetrieb, nationalen wie internationalen Gastspielen und der Repertoirepflege ist Sasha Waltz & Guests auch sehr aktiv im Bereich »Education & Community« – ausgehend von der 2007 gegründeten Kindertanzcompany, der seit 2016 aktiven Plattform »ZUHÖREN – Dritter Raum für Kunst und Politik« und verschiedenen Angeboten im Bereich Wissenstransfer. Mit der Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger und offener Komposition, entwickelt sich seit Frühjahr 2021 ein eigenes System mit international wachsender Community: Das choreographische Material wurde in Video-Tutorials festgehalten um einen einfachen Wissenstransfer zu ermöglichen. Dadurch entstanden und entstehen weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Sasha Waltz (Regie / Choreographie)

Sasha Waltz ist Choreographin, Tänzerin und Regisseurin. Nach ersten Studienjahren an der School for New Dance Development in Amsterdam schloss die gebürtige Karlsruherin sich der postmodern geprägten, im interdisziplinären Austausch arbeitenden New Yorker Tanzszene an. In den Jahren 1986 und 1987 tanzte sie in den Compagnien von Pooh Kaye, Yoshiko Chuma & School of Hard Knocks und Lisa Kraus & Dancers. Auf ihre Rückkehr nach Europa 1988 folgte eine intensive Zusammenarbeit mit Choreograph:innen, Bildenden Künstler:innen und Musiker:innen. Nach Berlin kam sie 1992 durch ein Stipendium des Künstlerhauses Bethanien, wo sie aus dem Geiste des interdisziplinären, internationalen Arbeitens heraus das Improvisationsformat »Dialogue« entwickelte. Sie erwählte die junge Hauptstadt zum Zentrum ihres Wirkens und praktizierte dort neue choreographische Arbeitsweisen in selbst aufgebauten Infrastrukturen. Zusammen mit Jochen Sandig gründete sie 1993 die Compagnie

Sasha Waltz & Guests und 1996 die Sophiensæle als eine Spielstätte für den Tanz und mehr, die heute über Berlin hinaus ein Mittelpunkt der freien Szene ist. Von 2000–2004 war sie Mitglied der Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz. Für die Spielzeit 2019/20 übernahm Sasha Waltz gemeinsam mit Johannes Öhman die Intendanz des Staatsballetts Berlin.

Während des ersten Jahrzehnts in Berlin schuf sie international maßgebliche Tanzstücke wie u.a. die Trilogien »Travelogue«, »Körper« und die immersive Tanzinstallation »insideout«. In den darauffolgenden Jahren befasste sie sich mit der Mobilisierung des zeitgenössischen Tanzes für belebende und forschende Zugänge zu historischen und neuen Opern und Balletten. Mit »Dido & Aeneas« (2005), »Medea« (2007) und »Matsukaze« (2011) behandelte sie drei Werke über Frauen und prägte dabei das Genre der choreographischen Oper. 2007 inszenierte sie außerdem für die Opéra national de Paris »Roméo et Juliette« zur dramatischen Sinfonie von Hector Berlioz. Es folgten 2013 »Sacre« zur Musik Igor Strawinskys im Auftrag des Mariinsky Theaters St. Petersburg und 2014 »Tannhäuser« in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin unter der musikalischen Leitung von Daniel Barenboim. Parallel engagierte Sasha Waltz sich für den Transfer tänzerischen Wissens und den Tanz als Medium der sozialen und gesellschaftspolitischen Verständigung. Im Zuge dessen initiierte sie 2007 in Berlin die »Kindertanzcompany« und choreographierte 2012 auf Einladung der Berliner Philharmoniker mit über 100 Schüler:innen Rodion Schtschedrins Carmen-Suite. 2016 entwickelte sie das neue Format »ZUHÖREN« und eröffnete damit einen »dritten Raum für Kunst und Politik«. Das »Dialoge«-Konzept erweiterte sie um tänzerische Verhandlungen von Architektur, in denen das Publikum als gleichwertiger Teil des choreographischen Geschehens agiert. Zu diesen gehören »Dialoge '99/II – Jüdisches Museum« im damals noch leeren Neubau des Jüdischen Museums von Daniel Libeskind, »Dialoge 09 – Neues Museum« in den noch leeren Räumen des unter der Leitung von David Chipperfield wiederaufgebauten Neuen Museums in Berlin (2009) und die choreographische Installation »Figure Humaine« zur Einweihung der Elbphilharmonie (2017). In ihrer gegenwärtigen choreographischen Arbeit konzentriert Sasha Waltz sich auf die Verdichtung kollaborativer Prozesse wie die synchrone Entwicklung von Choreographie und Musik. In Zusammenarbeit mit Soundwalk Collective und der Designerin Iris van Herpen (u.a.) entstand 2017 die Choreographie »Kreatur«, im Sommer 2018 folgte ihre Arbeit »ΕΞΟΔΟΣ / EXODOS« (beide im Berliner Radialsystem), im Frühjahr 2019 feierte die Produktion »rauschen« an der Volksbühne Berlin Premiere. Im März 2022 kam »SYM-PHONIE MMXX«, ein Werk für Tanz, Licht und Orchester von Sasha Waltz und Georg Friedrich Haas, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin zur Uraufführung, gefolgt von »Beethoven 7« im März 2023 im Radialsystem, Berlin.

Den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie begegnete Sasha Waltz 2020/21 mit unterschiedlichen Projekten sowohl im digitalen Raum wie auch live vor Publikum: Es entstanden ein digitales »Tanztagebuch« auf YouTube, der Open-Air-Abend »Dialoge 2020 – Relevante Systeme«, in dessen Rahmen eine Choreographie zu Maurice Ravels »Boléro« sowie Soli zu Georg Friedrich Haas' »I can't breathe« zur Uraufführung kamen, sowie eine Reihe von Improvisationen im Livestream aus dem Radialsystem unter dem Titel »Dialoge

2020 – Relevante Systeme II«. Im Jahr 2021 entwickelte Sasha Waltz die Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger revolutionärer und offener Komposition, die seither nicht nur erfolgreich national und international aufgeführt wird, sondern sich auch zu einem eigenen System mit wachsender Community entwickelt hat. Das Werk besteht aus 53 choreographischen Figuren, die in Video-Tutorials festgehalten wurden, welche einen einfachen Wissenstransfer ermöglichen. Es entstanden und entstehen aus dem Material heraus weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Im Sommer 2021 entstand eine Choreographie zu Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie, gespielt von musicAeterna unter dem Dirigat von Teodor Currentzis, die im Rahmen des Beethoven-Tages auf ARTE in den Ruinen des Apollotempels in Delphi zur Uraufführung kam.

Für ihre besonderen Leistungen erhielt die Choreographin 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Seit Juni 2013 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Im Jahr 2021 wurde Sasha Waltz vom französischen Kulturministerium zum »Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt.

Iris van Herpen (Kostümdesign)

Die niederländische Modedesignerin Iris van Herpen ist Grenzgängerin zwischen Kunst, Design und Mode, ihre Kreationen fallen durch ungewöhnliche und skulpturale Formen auf. Für ihre ästhetische Vision der »New Couture« kombiniert die Modekünstlerin traditionelle Materialien mit ungebräuchlichen Stoffen. Durch die Fusion von Technologie und traditioneller Handwerkskunst der Mode übersetzt sie als Künstlerin mit ihren Kreationen Vergangenheit und Zukunft in eine eigene Version der Gegenwart. Ihre Arbeit wurde u.a. im High Museum of Art in Atlanta, dem Metropolitan Museum of Art in New York, am Victoria & Albert Museum in London, dem Cooper Hewitt Museum in New York und dem Palais de Tokyo in Paris ausgestellt. Van Herpens multidisziplinärer Ansatz bringt sie mit unterschiedlichsten Künstlern wie Jolan van der Weil, Bart Hess und Architekten wie Philip Beesley und Benthem und Crowel Architects zusammen; ihr Interesse an Wissenschaft und Technologie führte zu anhaltenden Gesprächen mit CERN, die Europäische Organisation für Kernforschung und dem MIT, Massachusetts Institut für Technologie. Sie kreierte Outfits für internationale Stars der Musik- und Schauspielszene wie Björk, Tilda Swinton, Scarlett Johansson und Beyoncé und entwarf u.a. Kostüme für das Ballett der Pariser Oper/Benjamin Millepied und das New York City Ballet. Iris van Herpen lebt und arbeitet in Amsterdam. »Kreatur« ist ihre erste Zusammenarbeit mit Sasha Waltz.

Soundwalk Collective (Musik)

Soundwalk Collective ist ein zwischen Berlin und New York City agierendes, gattungs- und genreüberwindendes Musiker:innenkollektiv. Es formierte sich in Manhattan, wo es von Stephan Crasneanski gegründet wurde. Das Kollektiv aus Klangkünstler:innen und Musiker:innen, die sich immer wieder in neuen Konstellationen zusammenfinden, schafft Konzeptalben, Klanginstallationen und Liveperformances. Ihr Kompositionsverständnis

verbindet Anthropologie, Ethnographie, nichtlineare Narrative, Psychogeographie, Naturbeobachtung und einen investigativen Zugang zu Aufnahmetechnik und Synthese. Das verarbeitete Soundmaterial bezieht sich stets auf bestimmte Orte und wird im Rahmen ausgedehnter Forschungsreisen und empirischer Arbeit im Feld gewonnen. Die Schaffensgeschichte des Kollektivs umfasst Kollaborationen mit Patti Smith, Nan Goldin, Jean-Luc Godard, Mulatu Astatke und Philipp Glass; außerdem Liveperformances an Spielorten wie der Opéra de Lyon, CTM Festival, KW Institute of Contemporary Art, Barbican Centre, Centre Pompidou, New Museum sowie documenta14 in Athen/Kassel. Ihre Klangarbeit »Illuminations« wurde 2018 mit dem Gold Prize der NY International Awards ausgezeichnet. An dieser Arbeit wirkten Patti Smith, Abel Ferrara, Gudrun Gut, Hanns Zischler, Charlotte Rampling, Melvil Paupaud und Mulatu Astatke mit. 2018 ist die von Soundwalk Collective geschaffene Klanginstallation »Ulysses Syndrome« ein Programmpunkt der Manifesta 12 in Palermo. Die 2018 uraufgeführte Kreation »Exodos« von Sasha Waltz war bereits die dritte Zusammenarbeit von Soundwalk Collective und Sasha Waltz & Guests nach »Kreatur« und »Women« im Jahr 2017.

Urs Schönebaum (Lichtdesign)

Nach einer Ausbildung als Fotograf arbeitete Schönebaum 1995–1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Es folgten Regieassistenzen dort sowie am Grand Théâtre de Genève und am Lincoln Center New York. Schönebaums Arbeit als Lichtdesigner, die 2000 begann, umfasst heute über 130 Produktionen für herausragende Bühnen weltweit, wie u.a. Covent Garden London; Opéra Bastille, Opéra Garnier und La Comédie Française in Paris; La Monnaie in Brüssel; Metropolitan Opera New York; Staatsoper Unter den Linden und Schaubühne in Berlin; Bayerische Staatsoper und Residenztheater in München; Dramaten Stockholm; Festival d'Avignon; Bolshoi Theater Moskau; Sydney Opera House; Dutch National Opera; die Salzburger und Bayreuther Festspiele. Er arbeitet mit Regisseuren wie Thomas Ostermeier, Michael Haneke, Robert Wilson und William Kentridge. Des Weiteren schuf er Lichtdesigns für Kunstprojekte von Vanessa Beecroft, Anselm Kiefer, Dan Graham, Taryn Simon und Marina Abramović. 2012 gab er sein Debut als Regisseur und Bühnenbildner mit den Opern »Jetzt« und »What Next?«, 2014 folgte »Happy Happy«, komponiert von Mathis Nitschke. 2017 gestaltete er Bühnenbild und Licht für die Oper »Bomarzo« am Teatro Real in Madrid. Mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet kollaborierte Schönebaum für Adaptionen von Ravels »Boléro« (2013) und Debussys »Pelléas et Mélisande« (2018). Nach »Kreatur« (2017) hat Urs Schönebaum auch das Lichtdesign der Produktion »Exodos« (2018) von Sasha Waltz & Guests kreiert.

Davide Di Pretoro (Repetition)

Davide Di Pretoro, * in Colleferro (Italien), studierte Ballett und Zeitgenössischen Tanz an der National Academy in Rom, beim Balletto di Roma und an der Cunningham Dance School in New York. Er arbeitete u.a. mit Thierry Smits/Compagnie THOR, dem Ballet Preljocaj und Wayne McGregor/Random Dance. Seit 2015 ist er für Sasha Waltz als Tänzer, Probenleiter und

Trainer tätig. Er unterrichtet europaweit eigene Klassen und arbeitet u.a. als Repetitor für Wayne McGregor.

Jochen Sandig (Dramaturgie)

Jochen Sandig wurde in Esslingen am Neckar geboren. 1990 kam er zum Studium der Psychologie und Philosophie nach Berlin. Nach Gründung des Kunsthauses Tacheles 1990 gründete er gemeinsam mit Sasha Waltz 1993 Sasha Waltz & Guests. 1996 folgten die Sophiensaele in Berlin-Mitte als freie Produktionsstätte für Tanz und Theater, die er bis Ende 1999 leitete. Von 2000 bis 2004 war Jochen Sandig Mitglied der Künstlerischen Leitung an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin. Seit 2004 ist er Direktor der Sasha Waltz & Guests GmbH. Gemeinsam mit Folkert Uhde gründete er 2006 das radialsystem am Spreeufer als »space for arts and ideas«. 2010 wurde er zum »Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt. Mit »human requiem«, einer Inszenierung des »Deutschen Requiem« von Johannes Brahms mit dem Rundfunkchor Berlin unter Leitung von Simon Halsey, feierte Jochen Sandig im Februar 2012 sein Regiedebut. Die Produktion gastierte seit ihrer Premiere im Radialsystem in Hamburg, in Amsterdam, Paris, Granada, Rotterdam, Athen, Hongkong, Adelaide und New York. Sie wurde mit dem renommierten »Classical Next Innovation Award 2016« ausgezeichnet. Im Rahmen seines gesellschaftspolitischen Engagements ist Jochen Sandig einer der drei Mitbegründer*innen des World Human Forums in Delphi, Griechenland. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Intendant der Ludwigsburger Schlossfestspiele / Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Im Jahr 2022 wurde Jochen Sandig mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Kontakt

Sasha Waltz & Guests

Sophienstr. 3

10178 Berlin

Tel.: +49-30-2462 80 20

Fax.: +49-30-2462 80 10

Leitung Kommunikation & Marketing

Presse- und Medienarbeit

Stephanie Bender

sbender@sashawaltz.de

Tel.: +49 30 24 62 80 70

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Sibah Pomplun

spomplun@sashawaltz.de

Assistenz Kommunikation und Marketing

Franca Schneider

fschneider@sashawaltz.de

Tel.: +49-30-2462 80 24